

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Tod.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643

Tochter genant. Siehe den Ort Proverb. 30: 15. Der Igel hat
zwo Töchter / bring her. 16.

TOD. מוֹת

Todes grausame und erschreckliche Wort (welches auch nie-
mahls in einer guten Bedeutung kan genommen werden / aus-
genommen in Christo Jesu / der alle Fäulniß / Galle und
Bermuth / durch seinen Tod in Honig / alles Gift zu einem Gegen-
gift verändert hat) wird gebraucht in dem eigentlichen Verstande vor
eine Verderbung der Zusammensetzung eines jeden thierlichen Leibes /
der Leben empfangen hat: dieses geschieht wegen Mangel der Lebens-
Geister / welche auff tausenderley Weise können gedämpffet und aus-
geblasen werden: oder auch wegen der Werkzeuge / wodurch die Lebens-
Geister ihre Krafft üben / welche wann sie durch das Alter oder gewalts-
same Ursachen zerrissen und zerbrochen werden / oder als eine Hütte zer-
fallen / so wird der Leib wieder zu Staub. Die Menschen sterben auf
keine andere Weise / als die unvernünftigen Thiere; Ihre vernünfti-
ge Seele hat in diesem Fall nicht / oder zumgeringsten gar wenig zu
sagen. Doch dieses ist mehr angemercket.

I. Nehmet war / daß wann ihr sehet / daß ein vernünftig Ge-
schöpf (als ein Mensch) stirbt / hierin die figurliche Art zu reden /
welche man Synecdoche nennet / statt hat / das ist Zusammenfas-
sung / wodurch dasjenige / was eigentlich den Leib angehet / welcher
nur ein Werkzeug ist / wodurch die vernünftige und unsterbliche Seele
würcket / dem ganzen Menschen zugeschrieben wird. Weswegen auch
der Tod des Menschen ein Schlaf genennet wird. Job. 3: 13. So
läge ich doch nun / und wäre stille / schlicffe und hätte Ruhe.
Diese Art zu reden braucht Daniel Cap. 12. verl. 2. Und viele so un-
ter der Erden schlaffen / werden auffwachen. Christus gleich-
falls bildet den Tod durch den Schlaf ab. Joh. 11: 11. Lazarus
unser Freund schlaffe / aber ich gehe hin / daß ich ihn auff-
wecke. Vergleich Matth. 9: 24. Das Mägdelein schlaffe.

II. Weil der Tod so greulich und abscheulich ist allem was
Leben bekommen hat / daß solcher niemand (als ein solcher angemer-
cket)

cket) mit dessen willen überfällt / sondern gezwungen und mit der größten Widerstrebung ergibt man sich ihm / so werden die allerschwersten Plagen / die über jemand kommen können / durch den Tod ausgedrückt. Exod. 10: 17. **Hierot den HERRN / daß Er diesen Tod von mir nehme.** Er verstehet die Plage der Heuschrecken / weswegen er sich mehr bekümmerte / als um den tödlichen Zustand seiner Seele / welche verstocket war. Und 2 Reg. 4: 38. als die Kinder der Propheten ein Gerichte Gemüse aßen / und darin die Coloquinten schmeckten / welche in sich selbst kein Gift sind / sondern sehr bitter / und in der Medicin als ein Arzney-Mittel gebraucht werden) rieffen sie: **Der Tod ist in Töpfen.**

III. Der geistliche Zustand derjenigen / welche von **GOTT** der Quelle des Lebens abgefondert sind / wird der Tod genandt / und sie daher Todte. So wird es genommen schon in der ersten Drohung. Gen. 2: 17. **Welches Tages du davon issest solt du des Todes sterben.** Hierdurch wird zwar auch der leibliche Tod verstanden / aber / nachdem Er ihnen einen Tod drohete / der von dem Tage an über sie kommen sollte / daran sie von der verbotenen Frucht gessen / so muß vor allem der Geistliche Tod verstanden werden / welcher auch über sie geherrschet hat durch den Schrecken ihres Gewissens / so bald als sie das Ubel begangen hatten. Und um welcher Ursachen willen solten wir es so nicht nehmen / da uns der ganze Gebrauch der heiligen Schrift dahin führet? So spricht Salomon von einem geistlichen Jurer / daß die Pfade (der Anti-Christlichen Hure) eilen nach dem Tode. Und Cap. 7. verl. 26. 27. **Dann sie hat viel verwundet und gefallen / und sind allerley mächtigen von ihr erwürgt.** Und von der Auferstehung aus dem Tode der Sünden spricht **Lukas Cap. 26.** **Deine Todten sollen leben / ja auch dieser mein todter Leib / wacht auff die ihr im Staube der Erden darnieder liege.** Vergleich **Josias 6: 1.** Und leset mit Andacht das ganze parabolische 37. Capittel **Ezechiel.** In dem Verstande sagte Christus **Johan. 5.** **Es kömte die Stunde / und ist schon jetzt / daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören / und die sie hören werden leben.** Und das ist die Meynung der Art zu reden / die er gar artig braucht: **Lasset die Todten ihre Todten begraben.**

begraben.